Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Braucht es in dieser Zusammensetzung ein -n: **„Die Rendite(n)überlegung beim Einfamilienhaus ist zweitrangig"**?

Antwort: Auch wenn die weiblichen auf -e ausgehenden Substantive (Hauptwörter) in Zusammensetzungen zumeist ein -n aufnehmen (z. B. Nase*n*rücken, Familie*n*mitglied und eben auch Rendite*n*haus), gibt es doch auch Fälle, wo dieser Fugenlaut wegfallen kann. Da nun beim Einfamilienhaus nur die eine Wohnung allenfalls eine Rendite abwerfen kann, spricht man in diesem Fall besser nur von *Renditeüberlegung.* *teu.*

Was soll an diesem Satz nicht gut sein: **„Bereits letztes Jahr schon habe ich mich persönlich dazu geäußert"**?

Antwort: Dieser Satz enthält zwei sogenannte Tautologien (Doppelausdrücke), die natürlich zu vermeiden sind. ‚Bereits' und ‚schon' meinen dasselbe, ebenso ‚ich' und ‚persönlich'. Die Lösung kann so aussehen: *Bereits letztes Jahr habe ich mich dazu geäußert.* *teu.*

Ich sehe in einer angesehenen Zeitung das Wort ‚einzelne' stets groß geschrieben; ist das nicht falsch: **„Jeder Einzelne ist davon betroffen"**?

Antwort: Selbst wenn eine Zeitung angesehen ist, heißt das nicht auch, daß ihre Schreibungen ebenso untadelig sind. Das Wort ‚einzelne' ist ein unbestimmtes Numerale (Zahlwort) und ist wie ‚viele', ‚manche' und andere klein zu schreiben: *Jeder einzelne ist davon betroffen.* *teu.*

Wie soll man das Wort ‚Center' grammatisch handhaben: **„Unter diesen Proficenters, -centern gibt es nur wenig rentierende"**?

Antwort: Da das Wort englisch ist, dürfte die deutsche Dativ-Plural-Endung -n nicht angewandt werden. Es müßte also heißen: das Center, des Center, die Centers, den Centers. Dies widerspricht aber unserm Sprachgefühl, weil kaum jemand ‚senter' spricht, sondern ‚zenter'. Es wäre daher besser, dieses Wort würde eindeutschend mit ‚Z' geschrieben, wodurch sich beinah von selbst die angeglichene Behandlung ergäbe: das Zenter, des Zenters, die Zenter, den Zentern. Wir möchten daher dies empfehlen; dann würde der Satz folgerichtigerweise so aussehen: *Unter diesen Profizentern gibt es nur wenig rentierende.* *teu.*

Muß ‚ein' oder ‚einen' stehen: **„Jene Grube ist ein/einen Meter tief"**?

Antwort: Solche Maßangaben stehen — nach lateinischem Vorbild — noch immer im Akkusativ (Wenfall): *Jene Grube ist einen Meter tief.* *teu.*

Ist es denn nicht gutdeutsch zu sagen: **„Der Kranke noß in einem fort"**?

Antwort: Leider nein, auch wenn's gut gemeint ist, denn das Verb (Zeitwort) ‚niesen' schreibt sich mit einem *s* und hat die Kennformen ‚nieste' und ‚geniest'. Es ist also nicht mit ‚genießen' zu verwechseln, das die Kennformen ‚genoß' und ‚genossen' hat. Der Satz ist daher so richtig: *Der Kranke nieste in einem fort.* *teu.*

Wie steht es mit dem Komma bei direkter Rede, zusammen mit einem Nebensatz: **„Es muß einfach gehen (!)“ (,) lautete die Antwort.**

Antwort: Wenn der angeführte Hauptsatz das Ausrufezeichen nicht hat, dann tritt nach dem Schlußzeichen ein Komma ein: *„Es muß einfach gehen“, lautete die Antwort.* Weist der Hauptsatz hingegen das Ausrufezeichen auf, dann entfällt das Komma: *„Es muß einfach gehen!“ lautete die Antwort.* Dasselbe gilt auch für das Fragezeichen. Daß diese Regelung im Grunde spitzfindig ist, liegt auf der Hand, denn wenn die Hauptregel zu Recht belegt, daß zwischen Haupt- und Nebensatz ein Komma zu stehen hat, dann müßte dies auch in jedem Fall gelten. Aber eben . . . *teu.*

Was für ein Satzglied ist ‚des alten Jahres‘ im Satz: **„Die kurzen Tage des alten Jahres sind bald gezählt“?**

Antwort: Diese drei Wörter sind nicht etwa ein Genitivobjekt (Wesfallergänzung), sondern ein Genitivattribut (Wesfallbeifügung), denn sie antworten auf die Frage „Was für Tage?“: Tage des alten Jahres. *teu.*

Ist hier Einzahl oder Mehrzahl richtig: **„Da stimmt/stimmen der Preis und die Qualität“?**

Antwort: Auch wenn das Verb (Zeitwort) vorausgeht, ist der Plural (Mehrzahl) grundsätzlich zutreffend: *Da stimmen der Preis und die Qualität.* Wenn hingegen die beiden Subjekte (Satzgegenstände) ohne Artikel (Geschlechtswort) genannt würden, könnte das Verb im Singular (Einzahl) stehen, weil ‚Preis und Qualität‘ als Einheit aufgefaßt werden könnte: Da stimmen, aber auch stimmt Preis und Qualität. *teu.*

Wie schreibt man die Gespräche zur Vereinigung Deutschlands durch die beiden Teilstaaten und die Besatzungsmächte: **„Die zwei plus vier-Gespräche gehören der Vergangenheit an“?**

Antwort: Die vier Wörter vor dem Grundwort ‚Gespräche‘ sind zusammen das Bestimmungswort und müssen zu ihm mit Bindestrichen verbunden werden — gleichgültig ob sie noch zwischen Anführungszeichen gestellt werden oder nicht —, wobei ‚zwei‘ als Anfang des Gesamtwortes groß zu schreiben ist, vier hingegen klein: *Die Zwei-plus-vier-Gespräche* bzw. *Die „Zwei-plus-vier“-Gespräche gehören der Vergangenheit an.* *teu.*

Mich dünkt, ‚Rote‘ müsse ein -n annehmen, denn es heißt doch sicher ‚der Roten Fraktion‘ und nicht ‚der Rote Fraktion‘: **„Ein Bekennerbrief der Rote(n)-Armee-Fraktion lag dabei“?**

Antwort: Sicher heißt es ‚der Roten Fraktion‘, nur ist der Zusammenhang im Beispielsatz anders. Es geht hier um die Fraktion, die sich ‚Rote Armee‘ nennt. Das Adjektiv ‚rote‘ bezieht sich folglich auf ‚Armee‘ und bleibt im Nominativ (Werfall). Und deshalb darf ‚rot‘ nicht dekliniert (gebeugt) werden. Richtig ist somit: *Ein Bekennerbrief der Rote-Armee-Fraktion* — oder: *der „Rote-Armee“-Fraktion — lag dabei.* *teu.*

Ist das Komma nötig: **„Niemand kann (,) ohne zu essen leben“?**

Antwort: Dieses Komma muß stehen, aber zudem noch ein zweites, hinter ‚essen‘, denn es handelt sich da um einen erweiterten Infinitiv (Nennform), der in den Hauptsatz ‚Niemand kann leben‘ eingeschoben ist; also: *Niemand kann, ohne zu essen, leben.* Besser: Niemand kann leben, ohne zu essen. *teu.*